

Lieber Hochwürden, lieber Petar!

Wir haben mit dieser Messe ein Jubiläum mit dir feiern dürfen. 25 Jahre Priester sein, das ist nicht nur etwas Besonderes für dich, sondern auch sehr beeindruckend für uns. Es ist ein Ereignis um Danke zu sagen. Danke, dass der liebe Gott immer wieder Menschen beruft, die sich ihm in der Apostelnachfolge anschließen und sein Wirken für uns so lebendig machen. Du bist deiner Berufung vor 25 Jahren gefolgt und ich denke, wir – deine Pfarrgemeinde – können mit Sicherheit sagen, dass du deine Arbeit im Weinberg Gottes echt toll machst. Wir wollen dir an so einem Tag des Dankes nicht nur zu deinem Jubiläum gratulieren, sondern dir für deine Arbeit bei uns und deine Bemühungen mit unserer Pfarrgemeinde danken. Wir alle hier haben noch die Freude in Erinnerung, als der Herr Kardinal uns im Rahmen der Jubiläumsmesse 2014 mitgeteilt hat, dass er dich länger hierlassen möchte. Niemand hat gewusst, wohin der Weg führen wird. Du als Priester nicht und wir als Pfarrgemeinde schon gar nicht. Aber wir haben Gott vertraut und wir haben vor allem dir vertraut. Nach all den Turbulenzen bei uns damals, hätte wohl niemand vermutet, dass du so lange in deinem seelsorgerischen Dienst bei uns bleiben und hier so besonders wirken wirst. War doch immer die Rede davon, dass es nur vorübergehend sein wird. Aus dem vorübergehend sind jetzt aber schon fast zehn Jahre geworden. Als die Pfarre am Boden war, hast du uns unter die Arme gegriffen und gemeinsam ist es schnell wieder bergauf gegangen. Und wie es bergauf gegangen ist. Wir brauchen nur aus den Kirchenfenstern schauen und sehen da drüben einen beachtlichen Meilenstein in der Pfarrgeschichte. Dank deines tatkräftigen Engagements und deiner elendlangen Geduld mit der Erzdiözese, hast du mit uns das Schloßprojekt verwirklicht und mit unserem neuen prächtigen Pfarrheim die Pfarre zukunftstauglich gemacht. Aber eine Pfarre wäre nichts, wenn es nur die Hülle von leeren Gebäuden geben würde. Du hast die Pfarre damals wieder lebendig gemacht und du hast es vor kurzem schon wieder getan. Du hast in der Pandemie mit deinem Optimismus und deiner fast manchmal so sachlichen Sorglosigkeit deiner Gemeinde die Angst genommen und immer bekräftigt, dass es schon wieder weiter gehen wird. Als Seelsorger hast du immer ein offenes Ohr – egal für wen und egal für welches Problem. Du bemüht dich mit Leibeskräften um deine Pfarrmitglieder. Apropos Leibeskräften, auch in den kulinarischen Belangen hast du die Pfarre – so wie du es immer auszudrücken pflegst – „ein Stückel weiter gebracht“. So war es zu Beginn auch nicht verwunderlich, dass wohl eine deiner ersten Taten hier die Besorgung eines brauchbaren Pfarrweins war. Welch biblisches Zeichen. Ja einen guten Wein – und auch das Bier wollen wir nicht vergessen – brauchen wir immer, denn wir „die Jedleseer“ feiern immer gerne. Und das unterstützt du mit all deinen Möglichkeiten. Dir ist es einfach wichtig, dass es deiner Pfarre gut geht, egal ob jung oder alt.

Wenn es allerdings um dich geht, dann willst du es lieber klein und ruhig haben. Im Mittelpunkt zu stehen, magst du gar nicht. Umso mehr freut es uns – deine Pfarrgemeinde – dass du mit uns dein Jubiläum so festlich begehst. Heute können wir dir es nicht ersparen, dass du der Mittelpunkt bist. Es ist der Pfarre wichtig, sich bei dir zu bedanken. Danke für deine Geduld mit uns, weil nicht nur du ein besonderer Priester bist, sondern wir sind auch eine besondere Pfarrgemeinde. Dass es nicht immer leicht mit uns ist, wissen wir auch. Deshalb umso mehr ein herzliches Dankeschön und „Vergelt's Gott“, dass wir in Jedlesee ein beachtlicher Teil deines 25-jährigen Priesterwirkens sein durften. Wenn es nach uns geht, kann das gerne nochmal so lange dauern.

So wie es sich gehört, haben wir dir eine besondere Agape vorbereitet. Dort sollst du mit allen bei Kaffee, Kuchen, Aufstrich und einem ganz besonders guten Wein dein Jubiläum feiern. Als Erinnerung an diesen Tag und an die Zeit bei uns, möchte wir dir aber auch etwas Besonderes schenken. So wie es für die langjährigen Priester von Jedlesee recht ist, sollst du eine – ich glaube echt gelungene – handgestickte und handgenähte Loretto-Stola erhalten, die wir dir hiermit überreichen dürfen.

So aber jetzt genug geredet. Wir erbitten so wie so oft – aber heute mit besonderer Freude - den Segen Gottes durch deine Hand. Und dann lasst uns feiern.